

Der Baum als Gestaltungsmittel = L'arbre comme moyen de création = Trees as design elements

Autor(en): **Bürgi, Paolo L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 1: **Bäume = Arbres = Trees**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Baum als Gestaltungsmittel

Giardino neoclassico

von Paolo L. Bürgi,
Landschaftsarchitekt HTL/BSG,
Camorino/TI

Das vorgestellte Projekt wendet sich von der konventionellen Gartengestaltung ab, indem es ein architektonisches Gespräch zwischen dem Gebäude und seiner Umgebung sucht.

Situation

Das Grundstück befindet sich leicht erhöht am Rande einer kleineren Gemeinde und beherrscht in gewisser Weise die tiefer gelegene Ebene mit Sicht auf die Stadt Bellinzona. Es ist umgeben von Rebbergen und vereinzelt zerstreuten Einfamilienhäusern und öffnet sich in Richtung Süden.

Projekt

Für einen neoklassischen Bau wurde eine zentrale Lage auf dem Grundstück gewählt und so situiert, dass sich zwei Räume bilden. Der etwas kleinere Vorgarten öffnet sich für die Besucher. Der Garten selbst, worin sich das Leben abspielt, richtet sich nach Süden, so dass er die Sonne einfängt.

Idee

Ziel war es, einen Garten zu entwickeln, der den neoklassischen Stil unterstreicht und der die richtigen Proportionen zwischen bebautem und grünem Volumen herstellt. Architektur zu Architektur.

Der Vorgarten

Durch Schaffen eines grosszügigen, geometrischen Platzes vor der monumentalen Hausfassade entstanden Böschungen, die durch starke Überhöhung und streng architektonische Ausformung die Grundlage zur Raumbildung darstellen.

Der Raum wird durch Weiterführung der Fassade definiert. Sie besteht aus breiten, freiwachsenden Carpinushecken auf den Böschungskronen. Diese sollen bis zur

L'arbre comme moyen de création

Giardino neoclassico

Paolo L. Bürgi,
architecte-paysagiste HTL/FSAP,
Camorino/TI

Le projet présenté s'éloigne de la création conventionnelle de jardins en ce qu'il recherche un dialogue architectonique entre la construction et son environnement.

Situation

Le terrain, à la limite d'une petite commune, est légèrement surélevé et contrôle en quelque sorte la plaine au-dessous, avec vue sur la ville de Bellinzona. Il est entouré de vignobles et de maisons familiales isolées et s'ouvre en direction du sud.

Projet

Un emplacement au centre de la parcelle a été choisi pour y construire un bâtiment néoclassique disposé de telle façon que se forment deux compartiments. Le jardin devant la maison, un peu plus petit, s'ouvre aux visiteurs. Le jardin proprement dit, où l'on vit, est orienté vers le sud de façon à profiter du soleil.

Idée

Le but était de développer un jardin qui souligne le style néoclassique et qui crée de justes proportions entre les volumes construits et la verdure, d'une architecture à l'autre.

Le jardin devant la maison

La création d'une grande place géométrique devant la façade monumentale de la maison a fait naître des talus qui, par une grande surélévation et une forme architectonique sévère, sont devenus la base de la création de l'espace.

L'espace est défini par la prolongation de la façade. Elle se compose de larges haies de charmes croissant librement sur le couronnement des talus. Cette charmille grandira jusqu'à la hauteur de la maison,

Trees as Design Elements

A neoclassical garden

by Paolo L. Bürgi,
landscape architect HTL/BSG,
Camorino/TI

The project featured here turns its back on conventional garden design by attempting to establish an architectonic dialogue between the building and its surroundings.

Site

The slightly elevated terrain is on the outskirts of a fairly small community and could be said to dominate the lower-lying plain with its view as far as the city of Bellinzona. It is surrounded by vineyards and scattered single-family houses and opens up southwards.

Project

A central site on the terrain was chosen for a neoclassical building which was located so as to divide the site into two. The slightly smaller front garden is open to visitors. The garden proper, where family life is centred, is southfacing in order to catch the sun.

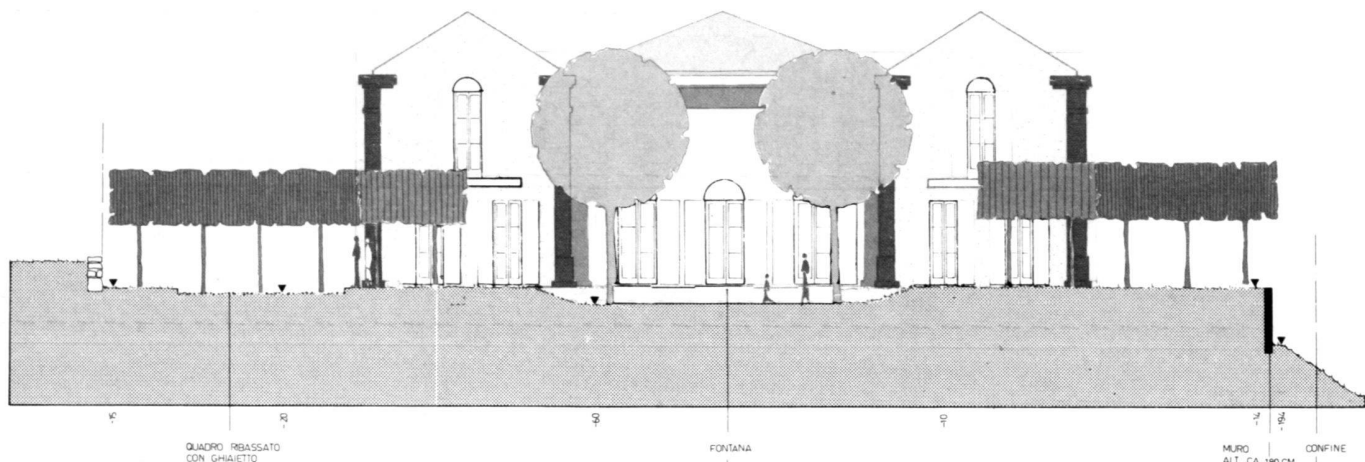
Idea

The aim was to design a garden which underlined the neoclassical style and created the right balance between constructed and green volume. Architecture to architecture.

The front garden

Through the creation of an extensive geometrically-shaped square in front of the monumental house facade, it was necessary to create earthworks which acted as the foundation for the design concept because of their marked banking and severe architectonic shape.

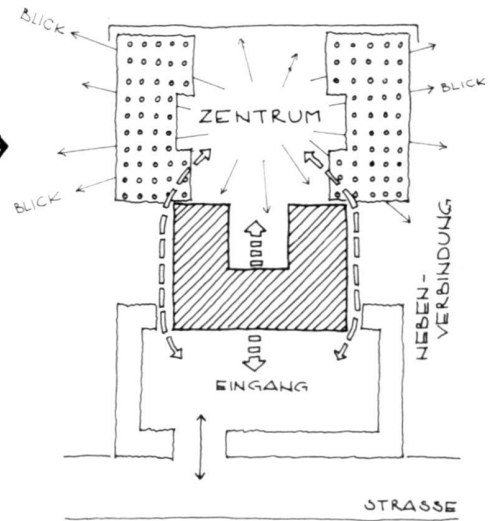
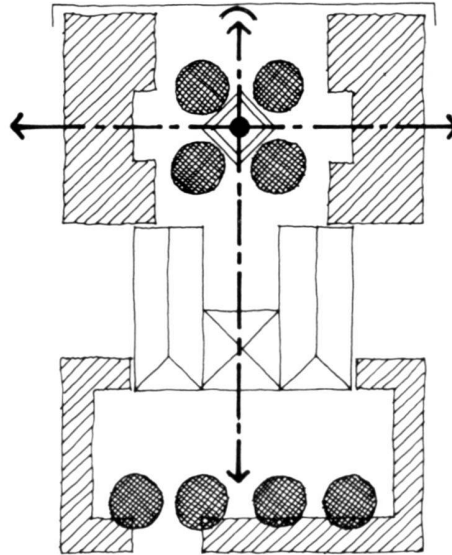
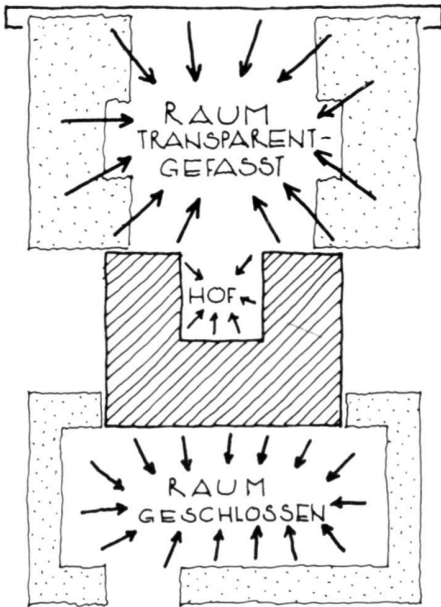
The space is defined by extending the facade using wide, free-growing carpinus hedges on the tops of the parapets. The intention is to allow these hedges to grow to a height of about seven metres—as high



«Giardino neoclassico»: Schnitt Wohngartenteil.

«Giardino neoclassico»: coupe de la partie jardin d'agrément.

«Giardino neoclassico»: cross-section through the family garden.



BEZIEHUNGEN

a) *Gliederung der Räume*: Oben Wohngarten, Mitte Gebäude, unten Vorgarten. Vorgartenraum, definiert durch Fassade, Hecke und Hochstämme. Seitliche Fassung des zentralen Gartenraumes, Transparenz bleibt erhalten.

b) *Achsen und Symmetrie*: Brunnen im Zentrum, Kreuzungspunkt Hauptachse/Nebenachse, Symmetrie in Wohn- und Vorgarten.

c) *Beziehungen*: Zentrum im Wohngarten mit Blick durch Hochstämme. Trennung Vor- und Wohngarten durch Gebäude, private Verbindungen durch das Haus und seitlich davon.

a) *Répartition des espaces*: En haut, le jardin d'agrément, au milieu le bâtiment, en bas, jardin d'accès. L'espace du jardin d'accès est défini par la façade, des haies, des hautes tiges. Délimitation latérale de l'espace réservé au jardin central permettant de maintenir la transparence.

b) *Axes et symétries*: Fontaine au centre, point d'intersection de l'axe principal et de l'axe secondaire, symétrie des jardins d'accès et d'agrément.

c) *Enchaînements*: Le jardin d'agrément avec vue au travers des hautes tiges constitue le centre, séparation entre le jardin d'accès et celui d'agrément constituée par le bâtiment; voies d'accès privées au travers de la maison et le long de ses côtés.

a) *Subdivision of the areas*: Above, family garden; centre, building; below, front garden. Area of the front garden is defined by the facade, hedge and high trees. Lateral framing of the central garden area, transparency is maintained.

b) *Axes and symmetry*: Fountain in the centre, intersection of the main and subsidiary axes. Symmetry in the family and front gardens.

c) *Linking*: Centre in family garden with a view between the high trees. Separation of front and family gardens by the building, private links through the house and round the sides of it.



Blick längs Nebenachse zum tiefergelegenen, zentralen Brunnen. Südfassade des neoklassischen Hauses mit Hof.

Coup d'œil dans l'axe secondaire sur la fontaine centrale implantée à faible hauteur. Façade sud de la maison néoclassique avec cour.

View along the subsidiary axis towards the lower-lying central fountain. South facade of the neoclassical house with courtyard.



Links: Freihaltung des Blicks unter den Grünvolumen in Richtung Bellinzona: «Transparentes Raumempfinden».

Rechts: Gesamtansicht der Raumdisposition (Titelbild).

Haushöhe wachsen, etwa sieben Meter, um Gebäude und Garten zu einer Einheit zu bringen.

Die Flächen der Böschungen wurden mit Hedera bewusst nieder gehalten, damit die Vertikale der Hecken optisch effektiv verstärkt wird.

Vier Hochstamm-Albizzien breiten ihre schirmförmigen Kronen zum oberen Raumabschluss über den Volumen der Hecken.

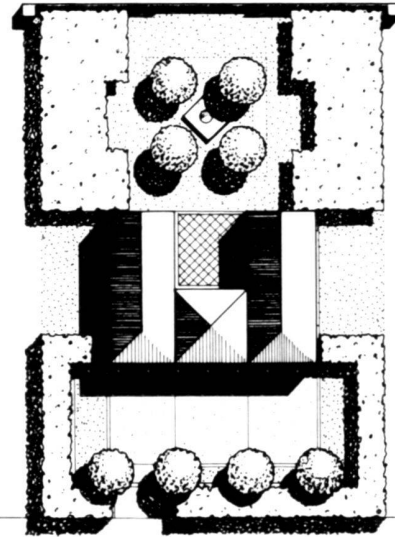
Der Garten

Die Schnittstelle der Hauptachse mit der Nebenachse bildet das Zentrum des Wohngartens. Hier befindet sich ein diagonal liegender Brunnen in einem leicht versenkten Rasenquadrat und bildet eine Ebene mit dem Hof. Vier Hochstamm-Albizzien betonen den Brunnen und den weitgehend offenen zentralen Freiraum. Einzelne Kugelbuchs, in U-Form angeordnet, widerspiegeln den Hausgrundriss im Garten.

Auf beiden Seiten der Mittelachse wird der zentrale Gartenraum durch Erweiterung der Gebäudekuben in Form von jetzt schon markanten, im Endstadium aber imposanten Grünvolumen gefasst. Rund siebzig Hochstämme der immergrünen Eiche, *Quercus ilex*, im Abstand von zwei Metern, garantieren in kurzer Zeit das Ineinandergreifen der einzelnen Bäume und somit die Bildung eines homogenen Grünkörpers. Die horizontale Transparenz unter dem Grünen Dach bleibt erhalten.

Durchschreitet man die schmalen Baumreihen, so eröffnen sich immer neue wechselnde Perspektiven. Dabei erahnt man heute schon die Wichtigkeit der Grünvolumen in diesem Garten in zehn, zwanzig, ja fünfzig Jahren. Der Garten wird zum Ereignis. Architektur hat sich in harmonischer Proportion mit Gartenarchitektur vereint.

PROJEKT



ARCHITETTURA VERDE DI PAOLO BORGH

0 5 10 20 M

A gauche: Le coup d'œil demeure dégagé sous la verdure en direction de Bellinzona: «Sensation d'espace transparent».

A droite: Vue globale de la disposition des espaces (planche de titre).

Left: Keeping free of the view under the mass of verdure looking towards Bellinzona: "A sense of transparent space".

Right: Overall view of the layout (front page).

env. 7 m, et créera l'unité maison/jardin.

Les surfaces des talus ont été volontairement gardées à faible hauteur par du lierre afin de renforcer l'effet optique des verticales des haies.

Quatre albizias à haute tige étalent leur couronne en forme de parapluie pour clore l'espace supérieur, au-dessus des volumes des haies.

Le jardin

L'intersection de l'axe principal et de l'axe secondaire forme le milieu du jardin d'agrément. Il y a ici une fontaine au bassin couché diagonalement dans un carré de gazon légèrement surbaissé, au même niveau que la cour. Quatre albizias à haute tige accentuent la fontaine et l'espace central libre largement ouvert. Quelques buis en boule, arrangés en forme de U, reflètent le plan de la maison dans le jardin.

De part et d'autre de l'axe médian, l'espace central du jardin est comme enchâssé par l'élargissement des cubes du bâtiment sous la forme déjà bien marquée, mais qui sera imposante plus tard, des volumes verts. Environ 70 hautes tiges du chêne toujours vert, *quercus ilex*, espacées de 2 m, garantissent sous peu un enchaînement des branchages et ainsi la formation d'un corps vert homogène. La transparence horizontale sous ce toit vert est préservée.

Si l'on traverse les étroites rangées d'arbres, des perspectives changeantes, toujours nouvelles, s'ouvrent. On pressent aujourd'hui déjà l'importance des volumes verts de ce jardin dans 10, 20 voire 50 ans. Le jardin devient un événement. L'architecture du bâtiment s'est unie, dans une proportion harmonieuse, à l'architecture du jardin.

as the house—so as to fuse the building and garden into a single unit.

A conscious effort was made to keep the surfaces of the embankments low by planting hedges in order to effectively reinforce the visual impression of the vertical hedges.

Four tall albizias spread their umbrella-shaped tops over the mass of the hedges, thus rounding off the upper space.

The garden

The point where the main axis cuts the subsidiary one forms the centre of the family garden. A diagonally-placed fountain stands in this spot, in a slightly sunken square of lawn, forming one level with the courtyard. Four tall albizias emphasize the fountain and the mostly open central area. Individual round-cut box-trees, planted in a U-shape, echo the main outline of the house in the garden.

On both sides of the central axis, the central area of the garden is framed by the extension of the architectural cubes in the shape of a mass of greenery which is already striking and will be truly impressive in its final phase. Roughly seventy high holm-oaks (*Quercus ilex*) planted 2 metres apart, ensure that the individual trees will soon intertwine, so forming a homogeneous body of green foliage. Transparency under this green "roof" is maintained at horizontal level.

New, continually changing perspectives open up as one walks between the narrow rows of trees. Even now, it is possible to imagine how very green and luxuriant this garden will be in ten, twenty or even fifty years' time. The garden becomes an event. Architecture has united with garden architecture to form a harmonious balance.